

# Weber soll sich der Initiative anschließen

GNZ  
6.12.18

## Offener Brief der Biebergemünder Windkraftgegner: Gemeinsamer Einsatz für den Spessart

**Biebergemünd** (re). In einem offenen Brief fordern Berthold Andres und Rolf Zimmermann von der Bürgerinitiative „Windkraft im Spessart – im Einklang mit Mensch und Natur“ Biebergemünder Bürgermeister Manfred Weber dazu auf, sich der Initiative „Windkraftfreier Spessart“ anzuschließen, die von den Bürgermeistern Roland Weiß (Bad Orb), Dominik Brasch (Bad Soden-Salmünster) und Malte Jörg Uffeln (Steinau) ins Leben gerufen wurde. Wie veröffentlichten das Schreiben im Wortlaut.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Weber, wir möchten Sie bitten, sich als Bürgermeister der Gemeinde

Biebergemünd der Initiative „Windkraftfreier Spessart“ der Bürgermeister Roland Weiß aus Bad Orb, Dominik Brasch aus Bad Soden Salmünster und Malte Jörg Uffeln aus Steinau anzuschließen. Da die Gemeinde Biebergemünd seit vielen Jahren mit dem Slogan „Natürlich im Spessart“ für sich Werbung macht, wäre dieser Schritt aus unserer Sicht nur konsequent.

Sicherlich fragen sich auch viele Biebergemünder Bürger, was von einem Slogan „Natürlich im Spessart“ noch übrig bleibt, wenn sich einmal vierzig oder mehr bis zu 250 Meter hohe Windräder nördlich von Bieber und/oder im Abstand von nur 800 Metern vom Ortsteil Breitenborn/Lützel drehen. Dies gilt ins-

besondere gerade deshalb, da der neue Entwurf des Regionalplans, Stand November 2018, den von der Gemeinde Biebergemünd mit viel Aufwand erstellten und erst im Frühjahr 2018 vom Regierungspräsidium Darmstadt genehmigten Flächennutzungsplan Windkraft ignoriert.

Im Regionalplan wurden einige Vorrangflächen gestrichen, dafür rückt aber die mehr als 450 Hektar große Fläche mit Platz für über vierzig Windräder zwischen Bieber und Bad Orb noch näher an Bieber heran. Zusätzlich weist der neue Entwurf des Regionalplans jetzt eine Vorrangfläche in nur 800 Metern Entfernung zu Breitenborn/Lützel aus, die im genehmigten Flächennutzungsplan der Gemeinde Bieber-

gemünd nicht enthalten war.

Bitte setzen auch Sie als Bürgermeister ein persönliches Zeichen dafür, dass der Spessart für Natur und Mensch ein Naturpark bleibt und nicht zum Industriepark mit 400 oder noch mehr Windrädern wird. Folgen Sie dem Beispiel Ihrer drei Kollegen aus dem Main-Kinzig Kreis. Der Erhalt des Naturparks Spessart darf kein Anliegen einzelner Kommunen oder Bürgermeister sein. Der gemeinsame Einsatz der zuständigen Bürgermeister aus dem Main-Kinzig-Kreis für den Naturpark Spessart und die hier lebenden Bürger wird beim Regierungspräsidium Darmstadt und in der Regionalversammlung Südhessen Wirkung zeigen.